

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 10

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

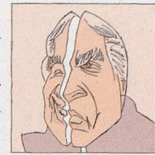
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

Felix Renner



Wir brauchen weder einen grämlichen Rückblick auf das vergangene noch einen superschlaunen Ausblick auf das kommende Jahr, denn wir sind jetzt permanent in explosiver Bombenstimmung!

Jahresabschluss-Essen: Man ist ohne langes Fackeln über die Leichen etlicher «Kollegen» gegangen und darf sich nun an ihnen symbolisch – und trotzdem fast schon kanibalisches – gütlich tun.

Ein von einem Kind an das Christkind gerichteter Wunsch dürfte im Allgemeinen realistisch sein als ein auf den St. Nimmerleinstag hin angelegtes Erwachsenenleben.

Auch ich stecke grundsätzlich noch immer bis über beide



Ohren im süßlich-betäuben-den Backstuben- und Weih-rauchduft und im aufreizen-den Glanz und Klingklang der frisch geprägten Münzen unserer freien, globalen und trotzdem zweifellos nach wie vor christlich-abendländi-schen Marktwirtschaft. Also: Wann liegen zum Entzücken

unserer aufgeweckten Kleinen endlich die ersten Bastelanlei-tungen samt Zubehör für die Herstellung nuklearer Mini-bomben unter den Weih-nachtsbäumen?

«Schöne Tage, es gibt sie, sie sind nicht nur eine Redensart – die Schönheit von Himmel

und Erde greift dann in das Innerste Herz» (Peter Handke: Gestern unterwegs. Salzburg/ Wien 2005, S. 23). – In der Tat: Sie greift nach wie vor «in das innerste Herz». Allerdings: Die trivialsten Formen der Befriedigung unserer alltäglichen Notdurft sollte man vor dem Eintauchen in die himmel- und erdselige Herzergriffen-heit jeweils hinter sich haben.

Jahresrückblicke: Die unzähligen Särge mit den auf natürli-che oder gewaltsame Weise zu Tode gekommenen Promi-nenten werden jeweils mit hochprofessioneller Medien-routine exhumiert und in den kurzfristig erhitzten Gedächt-niskrematorien aktualitätsgei-ler Medienkonsumenten ein letztes Mal abgepackelt und dann endgültig entsorgt.

Spruch und Witz

Kai Schütte

Ein Chefarzt mit Prognosen über die bildhübsche, neue Sekretärin, die sämtliche Assistenten beunruhigt: «Ich glaube, Sie haben eine bewegte Vergangenheit vor sich.»

Er: «Was für Wünsche hast du im neuen Jahr?» – Sie: «Ehrlich gesagt, nur einen einzigen: Die Scheidung!» – Er: «So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben.»

Ein Russe: «Warum du immer sagen «Gott sei Dank», wenn gut?» Der Schweizer: «Wir freuen uns und sind dankbar, denn Gott hätte es auch anders fügen können.» – «Wir Russen sprechen «Putin sei Dank», wenn gut.» – «Und wenn Putin gestorben ist? Wie

ist dann die Prognose?» – «Na, dann wir auch sprechen «Gott sei Dank!»

Mit einem Archäologen war Agatha Christie verheiratet. Sie sagte: «Der Archäologe ist der beste Ehemann; denn je älter die Frau wird, desto interessanter wird sie für ihn.»

Ein Profi-Fussballer geht zur Wahrsagerin. Sie betrachtet seine Hände und meint: «Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie!» – Der Kunde möchte zuerst die gute Nachricht hören. – «Wenn Sie sterben, dürfen Sie im Himmel in der 1. Mann-schaft spielen.» – Der Fuss-baller freut sich. «Und was ist die schlechte Nachricht?» –

«Nächste Woche haben Sie schon Ihr erstes Spiel!»

Paul ist verurteilt worden und sitzt im Gefängnis. Seine Frau versucht ihn zu trösten: «Hab keine Sorgen Paul. Ich nehme die zehn Jahre für dich auf Video auf!»

«Mein Nachbar behauptet, dass ein kleines Nickerchen vor dem Älterwerden be-wahrt.» – Der Gesprächspart-ner: «Ist durchaus möglich. Vor allem hinter dem Steuer-rad!»

Die alte Frau kommt an die Himmeltür, und Petrus fragt sie, was sie denn im Leben ge-macht habe. – «Ich habe gear-beitet und gespart!», erklärt sie

voller Stolz. Sie darf sich ihre Flügel fassen, fliegt zu Petrus zurück und fragt ihn ganz glücklich: «Bin ich nun ein Engel?» – Mitleidig schaut Petrus sie an: «Nein – ein dum-mes Huhn!»

«Warum weinst du?» fragte Uta ihre Nachbarin, die gerade vom Scheidungsrichter kommt. – «Ach, die Welt ist so ungerecht. Der Richter hat die Kinder meinem Exmann zugesprochen – und dabei sind sie gar nicht von ihm!»

Diskussion nach einer Politi-kerrede: «Wenn der sagt, wir sässen alle in einem Boot, dann heisst das: Er will den Kapitän spielen, und wir sol-len rudern!»